

## Wat gifft dat to vertellen?

### Aktuelles zum Winterroggen

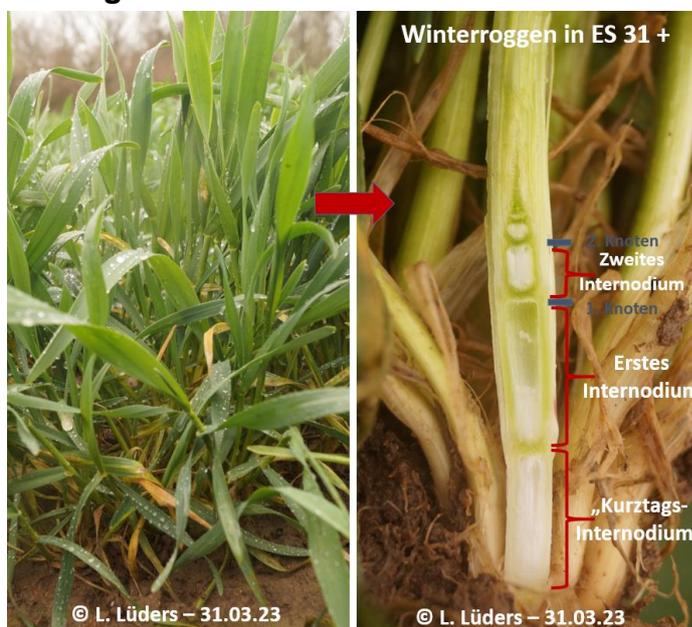
1. Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsregulatoren
2. Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden
3. Befall mit Gelber Getreidehalmfliege

### Aktuelles zum Winterroggen

#### 1. Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern

**Aktueller Entwicklungsstand:** Es ist nicht allzu überraschend, dass sich auch viele Roggenbestände im deutlichen Längenwachstum befinden. Wüchsige Roggenbestände, vor allem auf der Geest mit Aussaat in der letzten Septemberdekade, haben bereits ES 31 erreicht (siehe Foto). In späteren Saaten (meist nach spät räumenden Vorfrüchten – z.B. Mais und Zuckerrübe) befindet sich der Roggen in ES 30.

**Diesjährige Bestandesdichten:** Viele Roggenbestände (v.a. Septembersaaten) starten in diesem Jahr mit einer etwas höheren Triebzahl im Vergleich zu den Vorjahren in das Streckungswachstum (ca. 430-500 zu erwartende ährentragende Halme/m<sup>2</sup>). Durch die höhere Bestandesdichte steigt auch das Lagerrisiko in diesem Jahr wesentlich. Auch spätere Saaten haben von der milden Winterwitterung in der Bestockung profitiert und erreichen „normale“ Bestandesdichten.



#### Empfehlung zu ES 31 bis ES 32/32

1,0-2,0 l/ha CCC 720 + 0,25-0,35 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus, Moxa, Calma)

1,0-2,0 l/ha CCC 720 + 0,35-0,45 kg/ha Prodx

#### T2 zu ES 37/39

0,5 l/ha Medax Top + 0,5 kg/ha 0,25 l/ha Ethephon 660 **oder**

0,25-0,3 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus) + 0,25 l/ha Ethephon 660

**Gestaltung der Aufwandmenge:** In etwas dichteren und gut entwickelten Beständen sollte in diesem Jahr nicht aus falscher Angst vor Kulturunverträglichkeiten zu zimperlich eingekürzt werden. In den vergangenen Jahren hat es sich stets bewährt mit robusteren Aufwandmengen in der frühen Schossphase bei sicherer Wasserversorgung dem Roggen eine gute Stabilität der untersten Halmabschnitte zu verleihen. Auf besseren Geestböden (bessere N-Nachlieferung; > 30 Bodenpunkte) und in Beständen mit höherer Bestandesdichte sind daher die höheren Aufwandmengen zu wählen. Auf leichteren Standorten (leichte Sandböden – 20-30 Bodenpunkte) und in Beständen mit etwas geringerer Bestandesdichte können wiederum die geringeren Aufwandmengen zum Einsatz kommen.

**Terminierung:** Der Roggen ist dafür bekannt, dass er auch in kühlen Wetterphasen sein Wachstum kontinuierlich fortsetzt. Optimale Entwicklungsstadien (ES 31 bis ES 31/32) für erste Einkürzungsmaßnahmen dürfen daher nicht aus dem Auge verloren werden. In wüchsigen Roggenbeständen, welche sich aktuell in ES 31 befinden, kann der Einsatz von Wachstumsregulatoren ab kommender Woche erfolgen. Gegen Ende nächster Woche sollten die Behandlungen abgeschlossen werden. Behandlungen vor Nachfrösten gilt es aber zu vermeiden. In späteren Beständen (aktuell ES 30) besteht wiederum ein bisschen mehr Flexibilität in der Terminierung. Behandlungen in eine wüchsige Phase (>15-17 °C Tagestemperaturen) ab der zweiten Aprildekade sind wünschenswert.

**Was gilt es zu beachten?**

- **Übersicht - Witterungsansprüche und allgemeines zum Einsatz von Wachstumsreglern:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:ca44b2ad-0966-4dfe-be6e-514531518103>

- **Einstufungen zur Standfestigkeit der Winterroggensorten:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:b199ea57-70a5-46b7-b2a1-d2ebe63adef8>

- **Zulassungsbedingte Aufwandmengen und Auflagen:**

[https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel\\_Ackerkulturen/Wachstumsregler/Wachstumsregler\\_im\\_Wintergetreide.pdf](https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Wachstumsregler/Wachstumsregler_im_Wintergetreide.pdf)

**Spritzfenster:** Auf einer Fläche (10 x 10 m) sollte der Wachstumsreglereinsatz unterbleiben. Die Wirksamkeit der Wachstumsreglermaßnahmen kann anschließend besser beurteilt werden und die Aufwandmengen in darauffolgenden Behandlungen ggf. angepasst werden.

**2. Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden**

**Rhynchosporium-Blattflecken:** Ist gegenwärtig die auffälligste Krankheit im Winterroggen. Insbesondere in frühen, wüchsigen Beständen ist auf den Blattetagen ein mäßiger bis hoher Ausgangsbefall vorhanden (siehe Foto). Begünstigt wurde dieser ebenfalls von der milden und niederschlagsreichen Witterung seit Beginn des Jahres. Zugegebenermaßen wurden Rhynchosporium-Blattflecken in den vergangenen Jahren nur selten ertragswirksam. Bei vorhandenem Ausgangsbefall ist dennoch der Einsatz von **0,3-0,35 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Protendo 250 EC, Traciafin)** zu empfehlen um eine eventuelle Ausbreitung auf obere Blattetagen zu unterbinden.

**Echter Mehltau:** Mehltau trat im Rahmen aktueller Feldkontrollen überhaupt nicht auffällig in Erscheinung. Unter anderem liegt das auch an der hohen Anbaubedeutung der Sorte KWS Tayo im Dienstgebiet, welche eine gute Toleranz gegenüber dem Echten Mehltau besitzt. Nach aktueller Einschätzung ist der Einsatz mehltau-wirksamer Fungizide (z.B. 0,5-0,6 l/ha Input Classic) nicht notwendig. In etwas anfälligeren Sorten (z.B. KWS Eterno) sind dennoch Bestandeskontrollen ratsam.



	Krankheiten	Empfehlung zu 31 bis ES 31/32
<b>Schwerpunkt-empfehlung 2023</b>	<b>Rhynchosporium-Blattflecken</b> + (Nebenwirkung Braunrost, Mehltau)	<b>0,3-0,4 l/ha Prothioconazol-Fungizid</b> (z.B. Protendo 250 EC, Traciafin usw.) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: <b>3m / 1 m</b> Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: <b>20 m</b>
	<b>Echter Mehltau + Rhynchosporium-Blattflecken</b> (Nebenwirkung Braunrost)	<b>Nur bei stärkerem Mehltau-Befall</b> <b>0,5-0,6 l/ha Input Classic</b> Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: <b>15 m</b> Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: <b>20 m</b>

**Terminierung:** Die empfohlenen Fungizide können in Kombination mit den Wachstumsreglern eingesetzt werden. Eine optimale Terminierung der Wachstumsreglermaßnahme hat Vorrang.

- **Mehr zur Krankheit Rhynchosporium-Blattflecken:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:95441eeb-8919-45ef-80e3-d76482a90945>

- **Anfälligkeit ausgewählter Winterroggensorten auf diverse Krankheiten:**

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:99df19bc-dd00-46f3-9eba-c26548040756>

### 3. Gelbe Getreidehalmfliege

Auf einigen Flächen auf der Geest (v.a. Pinneberger- bis Dithmarscher-Geest) ist ein leichter Befall mit der Gelben Getreidehalmfliege festzustellen. Betroffen sind vor allem im September gedrillte Roggensaaten. Typisches Schadbild sind stark verkürzte und verdickte Einzeltriebe (siehe Foto links). Wird der betroffene Trieb aufgepult, so kommt an der Halmbasis eine weiße Larve (siehe Foto rechts), zum jetzigen Zeitpunkt auch bereits verpuppte Larven (siehe Foto mitte), zum Vorschein. Auf einigen Flächen ist bei jeder 2. Bis 3. Pflanze der Haupttrieb befallen. Zurückzuführen ist das auf den Zuflug und die anschließende Eiablage der Getreidehalmfliege in den aufgelaufenen Roggenbestand im letztjährigen Oktober. Befallene Triebe sind nicht mehr ertragsfähig und sterben ab. Der aktuelle Befall kann durch die gut bestockte Roggenpflanzen ohne Probleme kompensiert werden, sodass keine Ertragsminderungen zu erwarten sind. In Regionen, in denen die Gelbe Getreidehalmfliege in Zukunft regelmäßiger stärker in Erscheinung tritt, sind frühe Septembersaaten aber zu vermeiden.



Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter [www.lksh.de](http://www.lksh.de) über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinnngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.